

# **Das neue FamFG – rechtliche Grundlagen**

---

**Vortrag am 28.10.09 in Aachen**

Dr. Hans-Jürgen Schimke

# Leitideen des familiengerichtlichen Verfahrens

---

- Stärkung der konfliktvermeidenden und konfliktlösenden Elemente im Verfahren
- Beschleunigung von Verfahren im Umgangs- und Sorgerecht („Cochemer Modell“)
- Verstärkung der Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte betroffener Kinder
- Wirkungsvollere Durchsetzung von Entscheidungen zum Umgangsrecht („Umgangspfleger“)
- Einführung eines einstweiligen Rechtsschutzes außerhalb des Hauptverfahrens
- Schaffung eines „Großen Familiengerichts“

# Die Rolle des Jugendamts im familiengerichtlichen Verfahren

---

<b>Amtsvormund /-pfleger (§ 55 SGB VIII)</b>	<b>Beistand (§ 55 SGB VIII)</b>	<b>Mitwirkung und Beteiligung im familien- gerichtlichen Verfahren (§§ 8a Abs. 3, 50 SGB VIII)</b>	<b>Soziallei- stungsträger (§ 79 SGB VIII)</b>
--	-------------------------------------	--	--

# Die Beteiligung des Jugendamts in Kindschaftssachen

<b>SGB VIII (§§ 8a, 50)</b>	<b>FamFG (§ 162)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>•Anrufung bei Gefährdung (kein Antrag) nach § 8a</li><li>•Mitwirkung nach § 50</li><li>•Unterrichtung über angebotene Leistungen</li><li>•Unterstützung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Anhörung (evtl. nachzuholen)</li><li>•Muß-Beteiligung auf Antrag („Zugriffslösung“)</li><li>•Mitteilung der Entscheidung</li><li>•Beschwerdebefugnis</li></ul>

**Unterstützung bei der Vollstreckung im Umgangsrecht (§ 88 Abs. 2)**

# **Kooperation zwischen Familiengericht und Jugendamt bei Trennung und Scheidung**

---

## **Bedeutung des § 155**

---

**Sondierung der Einigungsfähigkeit mit allen Beteiligten im frühen Termin**

**Keine „Vorab-Festlegungen“ durch Anwaltsschäftsätze oder schriftliche Berichte des Jugendamts**

**Im Termin Erörterung aller Optionen für das weitere Verfahren**

**Höchstens vorläufige Entscheidung: einstweilige Anordnung**

**Bei Hauptsacheentscheidung vorher ausreichend Gelegenheit zur Stellungnahme und persönliche Anhörung**

---

# Rollenverteilung zwischen Gericht, Jugendamt und Familie bei Trennung und Scheidung

<b>Jugendamt</b>	<b>Gericht</b>	<b>Eltern/Kind</b>
<b>Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung einvernehmlicher Konzepte</b>	<b>Streitschlichter</b>	<b>Eltern verfügen über den Streitgegenstand</b>
<b>Vermittlung von Beratungs- und Mediationsangeboten</b>	<b>Verantwortlich für Deeskalation</b>	<b>Kinder sind anzuhören</b>
<b>Vorbereitung des frühen Termins</b>	<b>Kindeswohlprüfung der Vereinbarungen</b>	
<b>Unterrichtung des Gerichts</b>		

# Die Kooperation zwischen Familiengericht und Jugendamt bei Kindeswohlgefährdung

---

## Die Bedeutung des § 157

---

- **Zusammenhang mit § 8a SGB VIII; Vorverlegung des Eingriffsmaßstabs durch „mögliche Gefährdung“? (umstr.)**
- **Klärungsfunktion**
- **Initiierungs- und Unterstützungsfunktion („Erziehungsgespräch“)**
- **Warnfunktion**
- **Einstieg in den Prozess**

# Die Rolle des Jugendamts bei Kindeswohlgefährdung

---

- ◆ **Anregende Fachbehörde**
- ◆ **Doppelfunktion: Schutz- und Hilfeauftrag**
- ◆ **Beteiligung nach § 162, wenn gewollt (Klärungsbedarf!)**
- ◆ **Vorbereitung des Termins nach § 157:**
  - ◆ **Mündliche Darstellung**
  - ◆ **Steuerungsverantwortung**
  - ◆ **Befugte Vertretung vor Gericht**
  - ◆ **Rechtsmittel im Verfahren und nach Beschluss aktiv nutzen**

# Die Rolle des Familiengerichts bei Kindeswohlgefährdung

---

**Verkörperung der *staatlichen Autorität*, aber:**

- **Keine Kenntnis der Situation des Kindes**
- **Keine Einschätzung der Gefährdung**
- **Keine sozialpädagogischen Fachkenntnisse**
- **Keine Kenntnis vom individuellen Bedarf des Kindes**

***Deshalb: angewiesen auf genaue Informationen durch das Jugendamt***

# Die Verantwortungsgemeinschaft von Jugendamt und Familiengericht

<b>Jugendamt</b>	<b>Familiengericht</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Genaue Vorbereitung des Termins nach § 157</b></li><li>• <b>Qualifizierte Vertretung im Gericht (Sach- und Verfahrensanhträge)</b></li><li>• <b>Übernahme von Hilfeverantwortung</b></li><li>• <b>Aktive Wahrnehmung der Beteiligung</b></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Akzeptanz der sozialpädagogischen Fachlichkeit</b></li><li>• <b>Nutzung der Autorität zugunsten des Kindes</b></li><li>• <b>Arbeitskreise zur fachlichen Kooperation zwischen Jugendhilfe und Gericht aktiv mittragen</b></li></ul>

# Neuregelungen im Umgangsrecht durch das FamFG 2009

---

- **Einführung eines „Umgangspflegers“**
- **Verschärfung der Sanktionen bei Verstößen gegen Umgangsregelungen**
- **Veränderung der Regelungen zur Vollstreckung von Umgangsentscheidungen (insbes. unmittelbarer Zwang)**
- **Beachtung der Entscheidung des BVerfG vom 01.04.2008 ( 1 BvR 1620/04 = NJW 2008, 1287 ff)**

# Die Aufgaben des Verfahrensbeistands (I)

---

## Erste Stufe

---

### 1. Interesse des Kindes feststellen und im gerichtlichen Verfahren zur Geltung bringen

- **Gesetzesbegründung: objektives und subjektives Interesse**
- **Ermittlung und differenzierte Darstellung des Kindeswillens**
- **Einordnung und Bewertung dieses Willens unter Aspekten des Kindeswohls**

### 2. Information und Aufklärung des Kindes über das Verfahren

---

# Die Aufgaben des Verfahrensbeistands (II)

---

## Zweite Stufe

---

**3. Nach besonderer, konkret beschriebener und begründeter Beauftragung durch das Gericht im Einzelfall:**

**Gespräche mit weiteren Bezugspersonen und Mitwirken an einvernehmlichen Regelungen**

---